

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

22. Februar. des Waldes, bis zur Straße Azannes—Louvemont, hatte Flankenfeuer aus dem Herbebois sogar schon das Vordringen über die zweite feindliche Linie hinaus verhindert. Bei der 6. Infanterie-Division gerieten die aus der Kap-Stellung antretenden Staffeln beim Verlassen des ehemals ersten feindlichen Grabens überall in wirksames Feuer aus einer ebenfalls nicht erkannten, stark überhöhenden Blockhauslinie. In mühsamem Ringen kam die rechte Hälfte schließlich bis dicht an den zweiten feindlichen Graben, konnte aber nur am äußersten rechten Flügel ein ganz kleines Stück von ihm nehmen. Der linke Flügel kam überhaupt nicht mehr vorwärts. Der infolge des ungestümen Vorwärtsdrängens der 6. Infanterie-Division bisher in den Hintergrund getretene Befehl des Oberkommandos, das Herbebois durch Einschwenken der hinteren Staffeln nach der linken Flanke zu säubern¹⁾, gewann wieder Bedeutung.

Alles in allem waren sechs Divisionen auf zehn Kilometer breiter Front etwa zwei Kilometer vorwärts gekommen. An den weitgesteckten Zielen des III. Armeekorps gemessen, bedeutete das Angriffsergebnis seines linken Flügels eine starke Enttäuschung. Die Gesamtbeute war auf 3000 Mann gestiegen, dazu einige Geschütze. Die eigenen Verluste beliefen sich auf ebenfalls rund 3000 Mann.

Nachdem am Tage strahlender Sonnenschein im Walde das Einhalten der Angriffsrichtung nach Süden erleichtert hatte, vereitelte am Abend einsetzender, mit leichtem Schneefall verbundener, schneidender Frost jeden Versuch, sich einzugraben.

Abichten und Befehle für den 23. Februar (Skizze 4).

Gefangenenausagen ergänzten das Bild vom Feinde: Westlich der Maas war schon seit dem 13. Februar die 67. Division eingesetzt. Vor dem deutschen XVIII. und III. Armeekorps war die 51. Division in die 72. eingeschoben worden. Bei Samogneux hatte ein Regiment der 14. Division des VII. Korps geschanzt. Auf der Höhe 344 östlich des Ortes befand sich eine feste Stellung, dahinter standen zwei neue Batterien. Auch bei Louvemont und der Chambrettes-Ferme waren sieben Batterien des 75-bis 125 mm-Kalibers neu in Stellung gegangen. Aus der Stadt Verdun und dem Raume nördlich davon waren Lazarette und Rekrutendepots sowie die Bevölkerung abgeschoben worden. Andererseits hatte die deutsche Luftaufklärung nirgends auffallenden Verkehr auf den rückwärtigen Verbindungen der Festung ergeben.

Nach den von General Schmidt von Knobelsdorf abends durch Fernsprecher übermittelten Weisungen für den 23. Februar sollte

¹⁾ S. 65.